

Thema: 100 Jahre Bürgerkrieg und Revolution (144-44)

Revolution: Die Republik geht unter und das Prinzipat entsteht

Inhalt: 1. *Es ist keine Industrielle Revolution.* Was ist eine Industrielle Revolution?
2. Geschichte E2 (Rom)- Fragen7

Was ist eine Industrielle Revolution?

- der wesentliche Kern ist die Ersetzung von Arbeitskräften durch Maschinen, es erfolgt somit eine grundlegende Änderung der Produktionsweise.
- Warum ersetzt man Arbeitskräfte durch Maschinen? Um Lohnkosten einzusparen. Wer keinen Lohn zahlen muss, kann große Gewinne machen, wenn er die Waren zum gleichen Preis verkauft, wie die Produzenten, die Arbeiter bezahlen müssen. Heute heißt das „Rationalisierung“.
- Unsere industrielle Revolution entstand im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kapitalismus.
- In Europa wurde die Industrielle Revolution bis ca. 1700 Jahre abgewehrt, weil die Zünfte und Gilden an der Tradition festhielten, auch um die Arbeitslosigkeit zu verhindern.

A) Die Agrarrevolte (ROM 144-78)

Wodurch änderten sich Wirtschaft und Gesellschaft in Italien nach den punischen Kriegen?

- Durch die punischen Kriege wurden neue Gebiete erobert-
- Enormer Zuwachs an Anbauflächen im Mittelmeerraum (Mittelmeerraum im Besitz der Römer), Kolonisation
- Neue Ressourcen: Menschen, Bodenschätze, Wirtschaftsgüter
- Hannibal hat große Schlachten geführt und Ländereien geplündert – Mittelitalien wurde verwüstet
- Die Anzahl der Sklaven nahm immer mehr zu (Gefangene durch die Kriege)
Wodurch konnte man in Rom noch zur Sklaverei geraten?
– Durch die Schuldknechtschaft, auch übertragen auf die Familie
- Ungeheurer Reichtum (aus den Mittelmeergebieten)
Provinzherren, Ritter, die Banken, Bergherren und Agrarherren haben durch Ausbeutung enorme Mengen Geld erwirtschaftet
- Agrarrevolution: Latifundien entstehen; Grundbesitzer (Adlige), die viel Landbesitz hatten, kauften Kleinbauernstellen auf und nutzen den agrar publico (erobertes Lande in Staatshand, zur kostenlosen Nutzung freigegeben)
- – Jedoch war dies nur den Großbauern möglich, da diese das Kapital und die Sklaven hatten. Riesige Ländereien kamen in Besitz einer kleinen Oberschicht.

Fazit: Es entsteht extreme Ungleichheit zwischen dem Adel und den Bürgern, Lohnverfall wegen der Sklaven und enorme Arbeitslosigkeit.

(133) Was wollte Tiberius Gracchus und warum wollte er es?

- Tiberius wurde Volkstribun.
- Er unternahm den Versuch durch Landzuweisungen aus dem Gemeindeland die Armen zu unterstützen.
- Wollte Ausweitung des römischen Bürgerrechts auf Bundesgenossen.
- Wollte den Königsschatz von Pergamon als Betriebskapital an Neusiedler verteilen.
- Oktavius erhob gegen Tiberius Vorschläge Einspruch. Tiberius wurde seines Amtes enthoben. Seine unzulässige Wiederwahl führte zum bewaffneten Konflikt. Tiberius wurde erschlagen.

(124) Was bedeutet die „lex frumentaria“ des Gaius Gracchus?

- Gaius hat den Getreidepreis enorm herabgesetzt- Arme konnten sich somit auch etwas zu essen leisten.
- Negative Wirkung bei Getreideproduzenten (Adel) und Händlern, da Getreide nun kein Luxusgut mehr war.
- 123 Erneuerung des Agrargesetzes
Richterstellen konnten auch durch Ritter besetzt werden, vorher nur durch Senatoren.
- Gaius wollte auch an Latiner das römische Bürgerrecht verleihen.
- Politische Gegner (Senat) verfolgten Gaius und seine Anhänger. Dieser ließ sich von einem Sklaven töten, als der Kampf verloren war.

(102) Warum war die Heeresreform des Marius die Wegbereiterin der späteren caesarischen Revolution

- Die Heeresreform des Marius ist ein wichtiger Einschnitt in der römischen Geschichte.
- Es war üblich, dass jeder männliche Bürger Roms, der zur gehobenen Schicht gehörte, in den Krieg ziehen musste, um für seinen Staat zu kämpfen.
- Durch die gesellschaftlichen Umbrüche nach den Punischen Kriegen nahm aber die Zahl der freien Römer, die sich eine militärische Ausrüstung leisten konnten, rapide ab. Übertrieben: Sklaven statt freier Bauern auf dem Land.
- Marius ließ sich zum Konsul wählen und führte die Berufarmee ein.
- Jeder Bürger, auch Plebejer, konnte in die Berufarmee eintreten und bekam für seinen Dienst Sold. Waffen wurden gestellt und eine Versorgung nach Ende der Militärzeit wurde in Aussicht gestellt.
- Sklaven waren zunächst in der Berufarmee nicht zugelassen.
- Einige Zeit später konnten auch Nicht-Römer in die Legion eintreten.
- Der Untergang der Republik beginnt mit dem BERUFSHEER, denn die Soldaten kämpften nicht mehr für ihren Staat sondern für den Sold, und der wurde ihnen von ihrem Feldherren gezahlt. Zunächst wurde der Sold von der Republik gestellt, später gingen die Feldherren dazu über die eroberten Provinzen auszupressen und davon ihre Legionäre zu entlohnen. Die Legionäre wurde „Angestellte“ und Gefolgsleute des Feldherren, nicht des Staates. Noch später bezahlten Feldherren, z.B. Crassus, ihr Heer aus eigener Tasche; die Privatarmeen entstanden, die sich gegenseitig bekämpften, weil ihre Führer um die Macht in Rom rangen (Bürgerkriege).

Hausaufgabe: Beantwortung der restlichen Fragen